



COLOPHONIUM.

Das, was nach der Destillation des Terpentingeists oder vom Del übrig bleibt, ist gekochter Terpentin, und wird, wenn es ohne Wasser gekocht worden, Kolophonium genennet.

Nutzen. Das gepulverte Kolophonium wird von den Wundärzten trockenes Digestiv genennet. Es wird auf Wunden und angefressene Knochen, eine gelinde Eiterung zu erwecken, gestreuet, mit Weingeist aufgelöst, heilet es Gelenkgeschwülste und Gelenkwunden.

Ausgepreßte Säfte.

Man zerschneide die frischen Kräuter, thut sie in einen härnen Beutel, und drückt den Saft zwischen einer hölzernen Presse aus.

Also bereitet man zum äußerlichen Gebrauch:

SUCCUS ACETOSAE.

— NASTURTII.

— COCHLEARIAE.

Diese Säfte werden den Wundwässern, scharbockische Geschwüre zu heilen, beygemischt.